

## Rückblick auf den Stamm vom 15. August 2020 „Sommeranlass in Baden“



Statt mit dem Schiff mit dem Zug. Statt Spätzle, Rösti. Statt Weissbier, Wein aus Aargauer Reben. Wie so vieles hat auch bei uns die momentane Situation zu Umstellungen geführt. Geplant war das Zeppelinmuseum in Friedrichshafen. Da das nicht so sinnvoll war, entschieden wir uns für eine Stadtbesichtigung in Baden. Reto brachte uns auf die Idee und er traf voll ins Schwarze. Punkt 10.00 Uhr übernahm uns eine Stadtführerin beim Bahnhof in ihre Obhut. Der Clou war, dass unsere Führerin ursprünglich aus den Niederlanden stammt, aber in absoluter Souveränität uns die Stadt Baden näherbrachte.



Altstadt von Baden

Die Geschichte Badens reicht bis ins 1. Jahrhundert n. Chr. zurück, als die Römer im damaligen Aquae Helveticae die warmen Thermalquellen zu nutzen begannen. Im Jahr 1297 erfolgte die formelle Stadtgründung durch die Habsburger. Die Eidgenossen eroberten die Stadt 1415; bis 1798 war Baden eine Untertanenstadt, hatte aber als Kurort und wichtigster Versammlungsort der eidgenössischen Tagsatzungen (bis 1712) eine herausragende Stellung. Zur Zeit der Helvetischen Republik war Baden Hauptort des Kantons Baden, seit 1803 gehört die Stadt zum Kanton Aargau. Durch verschiedene Etappen führte uns die Reiseleiterin auch auf den steilen Anstieg zur Ruine der Burg Stein. Die mittelalterliche Burg auf dem Schlossberg wurde vermutlich im 11. Jahrhundert durch die Grafen von Lenzburg erbaut. Durch Erbschaften ging sie zunächst an die Grafen von Kyburg und später an die Grafen von Habsburg über. Später diente sie den Landvögten der habsburgischen Vorlande als Amtssitz. Bei der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen 1415 wurde die Burg Stein nach heftigen Kämpfen eingenommen und zerstört.



Burg Stein

Zurück zur Altstadt von Baden, wo gerade der wöchentliche Markt in Gang ist, gelangten wir ins Rathaus in den Saal, wo früher die Tagsatzungen stattfanden. Ein wunderschöner mit Holz ausgekleideter Saal mit Wappenscheiben an den Fenstern. Heute wird er für zivile Trauungen benutzt. Schnell gingen die zwei Stunden vorüber. Teils war die Führung anstrengend, jedoch hoch interessant. Sicher werden wir Baden wieder einmal einen Besuch abstatten und dann mit viel Kenntnis über diesen Ort. Wer mehr über Baden wissen will, kann sich im Internet darüber informieren.



Den Abschluss machten wir im Restaurant Roter Turm. Da gab es einen Apéro mit anschließendem Mittagessen. Natürlich gingen noch nicht alle nach Hause, sondern auf ein paar Biere in der schönen Altstadt. Herzlichen Dank an die Organisatoren. Der Ausweichort für diesen Sommeranlass war mehr als würdig.

Kurt G.